

Wichtige allgemeine Hinweise zur Klausur

Bitte beachten Sie auch die in das Studienportal eingestellte Musterklausur samt Musterlösungen!

Aufbau der Klausur:

Die Klausurfragen sind nach den vier Kursen des Moduls angeordnet. Alle Kurse müssen bearbeitet werden, da es sich um eine Modulprüfung handelt.

Für jeden Kurs finden Sie im Teil A fünf kürzere Fragen und im Teil B eine längere Frage.

Bitte lesen Sie zunächst alle Klausurfragen. Treffen Sie dann eine Auswahl: Bearbeiten Sie für zwei Kurse jeweils den Teil A und für die beiden anderen Kurse Teil B. Für die Bewertung Ihrer Klausur ist es unbedingt erforderlich, dass Sie Ihre Auswahl auf der ersten Seite der Klausur angeben:

Kurs „Soziologische Akteurmodelle“:	Teil _____
Kurs „Theoretische Modelle sozialer Strukturodynamiken“:	Teil _____
Kurs „Theorien gesellschaftlicher Differenzierung“:	Teil _____
Kurs „Einblicke in die Soziologie der Organisation“:	Teil _____

Sie müssen also insgesamt zehn kürzere Fragen (Teile A) und zwei längere Fragen (Teile B) beantworten.

Benotung:

Es gibt zwei Bedingungen für das Bestehen der Klausur:

1. Bei der Benotung gewichten wir die Beantwortung der zehn kürzeren Fragen sowie der zwei längeren Fragen jeweils mit 50 Prozent. Für einen Teil A sowie für einen Teil B gibt es jeweils maximal 8 Punkte. Die maximale Gesamtpunktzahl der Klausur ist damit 32. Eine Note „ausreichend“ gibt es bei 15 Punkten.

2. Da es sich um eine Modulprüfung handelt, müssen für jeden Kurs grundlegende Kenntnisse nachgewiesen werden (mindestens 2 Punkte pro Kurs).

Tipps für die Klausurvorbereitung und die Prüfungssituation:

Wir legen Wert darauf, dass Sie sich beim Studium der Inhalte zum Modul 1.3 mit den zentralen Gedankengängen und Theorieansätzen aller vier Kurse vertraut machen. Ihre Klausurvorbereitung sollte also eher breit angelegt sein und alle Kurse in ihrer Gänze erfassen. Eine solche breit angelegte Vorbereitung ist notwendig, weil alle vier Kurse Teil der Modulprüfung sind.

Die Klausur im Modul 1.3 hat den Zweck, Ihren soziologischen Kenntnisstand zu prüfen. In der Soziologie spielt der präzise Umgang mit theoretischen Konzepten und Begrifflichkeiten eine wichtige Rolle. Bitte achten Sie darauf, dass Sie sich in Ihren eigenen kleinen Texten, die Sie im Rahmen der Klausur erstellen werden, der soziologischen Fachsprache in Anlehnung an die im Kurs verwendeten Begrifflichkeiten bedienen.

Bitte unterschreiben Sie Ihre Klausur auf der letzten Seite!

Tipps für die Beantwortung der Klausurfragen:

Lesen Sie sich die Fragen genau durch. Bei den Fragen, bei denen Sie vorgegebene Antworten ankreuzen müssen, ist in manchen Fällen eine Antwort richtig, in anderen sind es mehrere. Die Anzahl der richtigen Antwortvorgaben ist in der Regel aus dem Aufgabentext ersichtlich.

Bei den Fragen, bei denen Sie einen Text verfassen müssen, benutzen Sie bitte nur die dafür vorgesehenen, grau unterlegten Antwortfelder. Alle Antworten bzw. Antwortteile, die außerhalb der grau unterlegten Antwortfelder liegen, werden als ungültig bewertet. Weniger Text ist erlaubt.

Nutzen Sie das beiliegende Konzeptpapier, um Ihre Antworten vorzubereiten. Das wird insbesondere bei den Fragen, bei denen Sie Ihre Antwort ausformulieren müssen, hilfreich sein.

Beispiele für die verschiedenen Arten der Klausurfragen:

Es geht uns hier darum, Ihnen die Typen möglicher Fragen zu verdeutlichen:

1. Es gibt Fragen mit vorgegebenen Antwortmöglichkeiten, bei denen es die richtigen Aussagen anzukreuzen gilt. In der Regel ist im Fragetext angegeben, wie viele Antwortmöglichkeiten richtig sind.
2. In einer zweiten Frageform des A-Teils werden kurze Statements oder Definitionen verlangt.
3. Im Teil B der Klausur sind Sie dazu aufgefordert, ausführlichere Stellungnahmen mit einem eigenständigen Argumentationsverlauf zu entwickeln (die aber immer noch auf knapp zwei DIN-A4-Seiten begrenzt sind). Häufig geht es bei diesen Aufgaben um die Wiedergabe und Verdeutlichung eines spezifischen Zusammenhangs anhand eines eigenen Beispiels. Ist dieses eigene Beispiel im Aufgabentext ausdrücklich verlangt, so sollten Sie diese Aufforderung ernst nehmen und nicht lediglich die in den Kursen aufgeführten Beispiele reproduzieren.

Beispiele für Fragen aus Teil A der Klausur:

Welche drei der hier aufgeführten Begriffe verbinden sich mit dem Homo Sociologicus?

<input type="radio"/> Nutzen	<input type="radio"/> normatives Paradigma	<input type="radio"/> begrenzte Rationalität
<input type="radio"/> Inter-Rollenkonflikt	<input type="radio"/> Identität	<input type="radio"/> Bezugsgruppe

(1 Punkt)

Vervollständigen Sie bitte folgende Aussage: „Zu den nicht instrumentell-eigennützigen Handlungsantrieben von Akteuren zählen u.a. ...“ (bitte jede der ausgewählten 3 Antriebsarten in einem Satz erläutern).

a)

b)
c)

(3 Punkte)

Beispiel für eine Frage aus Teil B aus dem Kurs „Differenzierungstheorien“:

In einer akteurtheoretischen Ergänzung der systemtheoretischen Herangehensweise wird das Konzept der *reflexiven Interessen* als eines der Triebkräfte gesellschaftlicher Differenzierung gesehen. Reflexiv sind solche Interessen, die sich auf die generellen Bedingungen der Realisierung spezifischer substanzieller Interessen beziehen; Akteure streben zum Beispiel nach Dominanz in einer gegebenen Interessensphäre.

Erläutern Sie bitte *an einem Beispiel*, inwiefern das Konzept der reflexiven Interessen für die Erklärung gesellschaftlicher Differenzierungsvorgänge herangezogen werden kann.

Für die Beantwortung der B-Fragen stehen Ihnen nach den Vorgaben des Klausurformulars

etwa 1 ½ Seiten zur Verfügung!

(8 Punkte)

Abschließend:

Wir hoffen, dass Ihnen diese Hinweise eine Hilfe für Ihre Klausurvorbereitung sind und wünschen Ihnen viel Erfolg für Ihre Klausur!

Mit herzlichen Grüßen

Ihre Modulbetreuerinnen